

Vitasound

TON

Dolby-Surround-ähnliches System (1980er) für unabhängige Kinos — komprimiert 4 Kanäle in 2 Spuren auf Filmstreifen. Kostengünstig, aber deutlich unter Dolby Digital.

In den 1980er Jahren brauchten Independent-Kinos eine Lösung für Mehrkanal-Ton, die nicht die hohen Lizenzgebühren von Dolby Stereo verlangte. Vitasound war diese Kompromiss-Antwort — ein optisches Surroundsystem, das vier Audiokanäle in zwei Spuren auf dem 35mm-Filmstreifen kodierte und beim Abspielen wieder dekodierte. Das System funktionierte nach einem ähnlichen Matrixprinzip wie Dolby Surround, presste aber die räumlichen Informationen dichter zusammen. Links, Mitte, Rechts und Surround wurden über Phasendifferenzen und Frequenzfilterung in das Stereopaar gepresst — nicht elegant, aber funktional. Am häufigsten sah man Vitasound in kleineren Programmkinos und in Regionen, wo die Dolby-Infrastruktur noch nicht flächendeckend verfügbar war, besonders in Europa und Asien. Für Independent-Distributoren war es attraktiv: deutlich günstiger als eine Dolby-SR-Spur zu gravieren, und trotzdem konnte man dem Publikum mehr als nur Stereo versprechen. Die praktischen Schwachstellen waren erheblich. Die Dekodierung erzeugte Phasenauslöschungen, besonders bei mittleren Frequenzen — Dialoge wirken oft dünn, Surrounds waren schwammig und unkontrollierbar. Der Bass-Management war primitiv. Wer nach Vitasound-Mischung saß, merkte schnell: Das ist kein echter Surround, eher ein hochfrequenter Monitorraum-Trick. Auch beim Einfahren in ein Kino mit unkalibrierter Vitasound-Wiedergabe konnte man böse überrascht werden — das System reagierte empfindlich auf Kopf- und Seitenkanalpegel-Abweichungen. Ende der 1990er Jahre verschwand Vitasound fast vollständig. Dolby Digital und später DTS, beide mit echten diskreten Kanälen auf der Tonspur oder auf separaten Datenspuren, waren technologisch überlegen und wurden billiger. Heute ist Vitasound für Tonmeister kaum noch relevant — höchstens als historische Referenz beim Überdenken älterer Programmaterial-Archive. Wer für die Filmrestaurierung ältere Kopien mit Vitasound-Ton digitalisiert, sollte wissen: Die Dekodierung ist nicht standardisiert genug für hohe Qualitätsansprüche. Besser, man greift auf die ursprüngliche Mischsession oder eine Dolby-Stereo-Fassung zurück.